

Kurz gemeldet

Aichach

Sonntagmatinee des Bund Naturschutz im Kino

Eine Sonntagmatinee des Bund Naturschutz Aichach-Friedberg widmet sich dem Dokumentarfilm „Träum weiter! Sehnsucht nach Veränderung“ von Regisseur Valentin Thurn. Der Film widmet sich Joy, Van Bo, Line, Carl-Heinrich und Günther. Sie wollen aus dem vorgeschriebenen Leben ausbrechen und sich ihre privaten Träume erfüllen. Weg vom 40-Stunden-Job im Büro, hinaus ins Leben, mit all seinen Facetten und Problemen. Beginn ist am Sonntag, 23. Oktober, um 10.30 Uhr im Cineplex Aichach. (AZ)

Aichach

Geschäftsstelle der Agentur für Arbeit geschlossen

Am Dienstag, 25. Oktober, ist die Agentur für Arbeit Aichach aufgrund einer internen Veranstaltung geschlossen. Persönliche Arbeitslosmeldungen sind an diesem Tag nicht möglich und können am nächsten Tag nachgeholt werden. Andere Termine finden an diesem Tag nicht statt. Bei Fragen ist der Service Center unter der kostenfreien Rufnummer 0800/45555 erreichbar. (AZ)

Aichach

Kinderkirche in der Spitalkirche

Die Kinderkirche in Aichach findet am Sonntag, 23. Oktober, um 10.30 Uhr in der Spitalkirche statt. Anschließend zieht die Gruppe zum Familiengottesdienst mit Stadtpfarrer Herbert Gugler in die Stadtpfarrkirche ein. (AZ)

Landkreis Aichach-Friedberg

Corona-Inzidenz liegt am Donnerstag bei 808,6

Der sinkende Trend hält weiter an: Am Donnerstag meldet das Robert-Koch-Institut (RKI) für den Landkreis Aichach-Friedberg eine Sieben-Tage-Inzidenz von 808,6. Vor einer Woche lag der Wert bei 979,1. Seit dem Vortag sind 180 neue Corona-Fälle in der Gesamtstatistik hinzugekommen. Damit steigt die Zahl derjenigen, die seit Beginn der Pandemie positiv auf Corona getestet wurden auf 64.648. In den vergangenen sieben Tagen sind 1096 Neuinfektionen hinzugekommen. Die Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit einer Infektion bleibt unverändert bei 171. Auch bundes- und bayernweit sinken die Infektionszahlen laut RKI. In Bayern lag die durchschnittliche Corona-Inzidenz mit 685,0 erneut deutlich niedriger als am Vortag (731,4). Deutschlandweit sinkt der Wert leicht auf 661,3. Die umliegenden Landkreise bewegen sich ebenfalls alle inzwischen deutlich unter der 1000er-Marke. Am höchsten liegt der Wert noch im Landkreis Augsburg (851,5), gefolgt von den Landkreisen Donau-Ries (817,1), Landsberg am Lech (773,1), Fürstentumbruck (706,4), Dachau (681,3), Neuburg-Schrobenhausen (634,5), der Stadt Augsburg (607,1) und dem Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm (588,0). (AZ)

Oberbernbach

Tag der offenen Tür bei Schreinerei Merz

Die Schreinerei Merz in Oberbernbach (Stadt Aichach) öffnet am Samstag, 22. Oktober, und Sonntag, 23. Oktober, jeweils von 13 bis 18 Uhr seine Tür für Besucher. Neben einer Ausstellung zu Möbel, Küchen, Bädern und Türen und Fenstern auf rund 1500 Quadratmeter gibt es auch Informationen rund um das Thema Bauen, Wohnen und Arbeiten. Jugendliche haben die Möglichkeit, sich über den Ausbildungsberuf Schreiner zu informieren. Die Handweberei Peters ist ebenfalls mit ökologischen Teppichen vertreten. (AZ)

Möglicher Corona-Ausbruch in Friedberg

Der mögliche Ausbruch, strengere Besucherregeln, möglicherweise bald abgesagte geplante OPs – die Lage an den Kliniken an der Paar im Landkreis verschärft sich.

Landkreis Aichach-Friedberg Die Corona-Lage an den Kliniken an der Paar mit ihren Standorten in Aichach und Friedberg spitzt sich zu. Sie verzeichnen eine seit Beginn der Pandemie nie da gewesene Infektionsdynamik. Am Friedberger Krankenhaus gibt es möglicherweise wieder einen Corona-Ausbruch.

Wie die Kliniken an der Paar mitteilen, ist am Standort Friedberg aktuell eine Zunahme von Corona-positiven Fällen auf einer Station zu beobachten. Dr. Hubert Mayer, Geschäftsführer der Kliniken an der Paar, sagt: „Im Moment ist noch nicht klar, ob diese Zunahme Abbild des allgemeinen Infektgeschehens in der Gesellschaft ist oder ob es sich um nosokomiale Übertragungen im Sinne eines Ausbruchs handelt.“

Weil sich dies im Moment nicht definitiv sagen lasse, behandelten die Kliniken an der Paar diese Zunahme bereits wie einen Ausbruch. Bereits vor einigen Tagen seien „sämtliche für einen solchen

Diesmal geht die Klinikleitung früher an die Öffentlichkeit

Fall üblichen Maßnahmen ergriffen“ worden – wie zum Beispiel eine Reihentestung des Personals und spezielle Isolationsanforderungen. „Eventuell müssen wir für die betroffene Station, auf der überwiegend notfallmäßig aufgenommene PatientInnen versorgt werden, zeitnah ein generelles Besuchsverbot verhängen“, so Mayer weiter. Keiner der im Moment betroffenen Patienten zeige derzeit einen komplizierten Covid-Verlauf. Sie alle würden wegen anderer Erkrankungen stationär behandelt.

Die Kliniken an der Paar gehen in diesem Fall mit dem möglichen Corona-Ausbruch sehr viel früher an die Öffentlichkeit, als dies vor zwei Jahren der Fall war. Damals war es in Friedberg ebenfalls zu einem Ausbruch gekommen – unmerklich von der Öffentlichkeit. Er wurde erst Mitte Januar 2021 durch Medienrecherchen bekannt.

In der Mitteilung der Kliniken heißt es weiter, das aktuelle Corona-Infektionsgeschehen zeige eine Dynamik, die es in dieser Form in der bisherigen Corona-Pandemie nicht gegeben habe. Geschäfts-



Am Friedberger Krankenhaus gibt es möglicherweise wieder einen Corona-Ausbruch. Aufgrund der Vielzahl positiv auf Corona getesteter Patienten werden künftig auch in Friedberg Covid-Patienten behandelt. Foto: Ute Kroggull (Archivbild)

fürer Mayer: „Wir befinden uns in der paradoxen Situation, dass das öffentliche Leben außerhalb der Krankenhäuser nahezu ohne Einschränkungen stattfindet. Die offiziellen Inzidenzen bilden die reale Situation bei Weitem nicht ab.“ Die Krankheitsverläufe seien zwar weniger schwer als in vorangegangenen Wellen. Doch das aktuelle Infektionsgeschehen sei „rein von den Zahlen her dramatischer als in der ganzen bisherigen Corona-Pandemie“.

Die Zahl der Patienten und Patientinnen, die mit oder wegen einer Covid-Infektion derzeit stationär behandelt würden, führe zu einer „bisher nicht gekannten Auslastung von Kliniken“. Davon sei trägerübergreifend der gesamte Großraum betroffen. Parallel dazu seien die Personalausfälle aufgrund saisonaler Erkrankungen und positiver Covid-Testergebnisse „extrem hoch“.

Mayer zufolge verzeichnen die Kliniken an der Paar seit circa drei Wochen „eine kontinuierlich stei-

gende Zahl von Aufnahmen mit an Covid erkrankten Patientinnen und Patienten, wie auch bei den regelmäßig getesteten Mitarbeitenden“. Deshalb könne die bisherige Regelung, dass nur im Krankenhaus Aichach Covid-Patienten behandelt werden, nicht mehr aufrechterhalten werden. Das bedeu-

Künftig müssen auch in Friedberg Covid-Patienten behandelt werden

tet, dass künftig auch im Friedberger Krankenhaus positiv getestete Patientinnen und Patienten behandelt werden müssen.

Die Kliniken sehen sich laut Aussage ihres Geschäftsführers gezwungen, die Besucherregelungen wieder einzuschränken. Bereits ab diesem Freitag können Patienten und Patientinnen während ihres stationären Aufenthalts nur noch von einer vorher festgelegten

Person für maximal eine Stunde am Tag zwischen 14 und 18 Uhr besucht werden. Unabhängig vom Geimpften- oder Genesenen-Status des oder der Besuchenden ist ein offizieller gültiger negativer Testnachweis einer Teststation vorzulegen.

Schnelltests dürfen maximal 24 Stunden, PCR-Tests maximal 48 Stunden alt sein. Die Kliniken weisen ausdrücklich darauf hin, dass Selbsttests nicht akzeptiert werden.

Im gesamten Klinikgebäude gelten für alle Personen unverändert weiterhin eine FFP2-Maskenpflicht sowie die Regelungen des Hygienekonzepts.

Ausgenommen von dieser neuen Besucherregelung sind Besuche von Schwerstkranken und Sterbenden. Hier werden den Kliniken zufolge im Einzelfall individuelle Lösungen mit den Angehörigen besprochen. Auch die Begleitung zur Geburt ist durch eine feste Person möglich.

Das derzeitige Infektgeschehen

und die erheblichen Personalausfälle stellen die Kliniken an der Paar nach eigenen Angaben vor große Herausforderungen. Mayer kündigt an: „Durch ein konsequentes Umsetzen des Hygienekonzepts und der bereits ergriffenen erweiterten Maßnahmen versuchen wir, das uns Mögliche zu tun, um die geregelte Patientenversorgung trotz erschwelter Bedingungen aufrechtzuerhalten. Deswegen kann es aber auch wieder zu Absagen von geplanten und aufschiebenden Eingriffen kommen.“

Die Geschäftsführung sowie der Ärztliche Direktor der Kliniken an der Paar, Dr. Christian Stoll, stehen aufgrund der beschriebenen aktuellen Situation in einem stetigen Austausch mit dem Staatlichen Gesundheitsamt des Landkreises Aichach-Friedberg. Am Donnerstag befanden sich in den Kliniken an der Paar 25 Covid-positiv Patienten und Patientinnen in Behandlung, davon einer auf der Intensivstation. (AZ, nsi)

Kinofreunde-Abend beim Filmfestival

Bei der Veranstaltung in Aichach erzählt Produzent Tommy Niessner im Cineplex-Kino von der Entstehung des mehrfach ausgezeichneten Films „Borga“.

Von Manfred Zeiselmaier

Aichach Mittwoch ist Kinofreunde-Tag – so auch beim Aichacher Filmfestival. Seit den Anfangstagen vor acht Jahren beteiligen sich die Kinofreunde Aichach mit einer Vorstellung, die meist von Ehren Gästen begleitet wird, an der Benefizveranstaltung des Rotary-Clubs.

Am Mittwoch war Produzent Tommy Niessner von East End Film aus Stuttgart zu Gast. Er stellte seinen mehrfach ausgezeichneten Spielfilm „Borga“ vor.

Dabei überbrachte er die Grüße von Regisseur York-Fabian Raabe und Hauptdarsteller Eugene Boateng, die beide aus beruflichen Gründen verhindert waren. Mehr als 80 Kinofreunde waren trotz des zeitgleich im TV übertragenen

Fußball-DFB-Pokalspiels ins Cineplex-Kino gekommen. Sie erlebten einen spannenden Abend, der einen tiefen Einblick in das Leben und die Gefühlswelt eines aus Ghana nach Deutschland geflüchteten jungen Mannes gewährte.

Der Film beschreibt in eindrucksvollen Bildern und sehr authentisch das Leben des ghanaischen Jungen Kojo, der mit seiner Familie in der Hauptstadt Accra auf einer der größten illegalen Elektroschrott-Müllhalden Afrikas aufwächst. Hier verbrennen Kinder und Jugendliche Altgeräte aus Europa, um an verwertbares Metall zu kommen. Kojo will es einmal besser haben. Doch sein Traum, wie sein Vorbild im fernen Deutschland „der reiche Onkel aus dem Ausland“ zu werden, scheitert. Dort angekommen, erkennt Kojo (Eugene Boateng), dass das



Der Produzent Tommy Niessner von East End Film stellte sich nach der Vorstellung von „Borga“ den Fragen der Aichacher Kinofreunde. Foto: Manfred Zeiselmaier

Leben eines „Borga“ ein Trugbild ist.

Produzent Tommy Niessner, der über seinen Beruf als Tonmeister zum Film kam, stellte sich nach

der Vorstellung den zahlreichen Fragen der Kinofreunde. Er berichtete, dass der Film, dessen erster Abschnitt im Originalton und mit deutschen Untertiteln gezeigt

wird, auch in Afrika sehr gut ankomme. Die Zusammenarbeit mit den ghanaischen Schauspielern sei sehr professionell gewesen. Sie wurden mit Ausnahme des Hauptdarstellers vor Ort gecastet.

Der junge Regisseur Raabe schrieb das Drehbuch nach einer fiktiven, aber sehr realistischen Idee und jahrelangen Recherchen selbst. Das Budget des Films betrug etwa 1,4 Millionen Euro. Das entspricht etwa dem einer Tatort-Folge. Bei den Aufnahmen im deutschen Mannheim habe er als Trucker-Fahrer sogar selbst eine Rolle übernommen, erzählte Niessner. Der Produzent nahm sich nach der Fragerunde noch Zeit für einen Ratsch im Foyer. Dabei stellte sich heraus, dass er auch beim nächsten Kinofreunde-Film „Stille Post“ als Produzent mitgewirkt hat.